

Handout**Predigt****Kol 1, 24-27****„Ein großes Geheimnis“**

Lest Kol 1,24-27.

Dieser kleine Abschnitt spricht von einem Geheimnis. Jedes gute Geheimnis ist weniger mit einer Nuss vergleichbar, die es zu knacken gilt, als vielmehr mit einem Raum, der sich öffnet und entdeckt werden will. Paulus war tief von diesem Geheimnis ergriffen. Er saß gerade im Gefängnis in Ephesus. Hinter ihm lag ein Tierkampf in der Arena. Was vor ihm lag, war noch völlig ungewiss. In dieser Situation spricht Paulus von einem Geheimnis, das sein Leben radikal verändert hat. Um welches Geheimnis geht es? *„Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“* Seit Pfingsten, seit der Ausgießung des Heiligen Geistes, gilt das nicht nur den Juden, sondern auch den Heiden. Also auch denen, die bisher per Definition draußen waren, weil sie nicht zum erwählten Volk Israel gehörten. Denen, die bisher keine Chance hatten, Gott nahe zu kommen. Denn nun geschah, was Gott durch den Propheten Jesaja angekündigt hatte: *„Ich ließ mich suchen von denen, die nicht nach mir fragten, ich ließ mich finden von denen, die nicht nach mir suchten. Zu einem Volk, das meinen Namen nicht anrief, sagte ich: ‚Hier bin ich! Hier bin ich!‘“* (Jes 65,1)

Was bedeutet das...**❶. ... für dich persönlich?**

Paulus schreibt hier: *„Christus in dir.“* Das scheint mehr zu sein als: „Christus für dich. Oder Christus mit dir. Oder Christus neben dir. Oder Christus über dir. Oder Christus um dich herum.“ *„Christus in dir“*. Näher kann er dir nicht kommen. Jesus Christus, der am Kreuz für alle Sünden der Welt gestorben ist, der vom Vater aus dem Tod auferweckt worden ist, der nun auf dem Thron zur Rechten Gottes sitzt: Er kommt dir nicht nur entgegen. Er nimmt dich nicht nur in

seinen Arm. Er vergibt dir nicht nur wieder und wieder. Er nimmt dir nicht nur deine Lasten von den Schultern. Er gestattet dir nicht nur, ihm anzubetend nahe zu kommen. Er tritt nicht nur vor dem Vater fürbittend für dich ein. Sondern er erwählt dein kleines, bockiges, rebellisches, verletztes, verunsichertes Herz zu seiner Wohnstätte. „*Christus in dir!*“

Lest auch Eph 3,17f.

Paulus unterstreicht hier: Jesus zieht es mit Macht in dein kleines, rebellisches Herz, damit du seiner Liebe gewiss sein kannst. Seine Liebe darfst du mehr und mehr erkennen, wie man einen Raum betritt, erkundet und bewohnt. Und zugleich wird dein Staunen nie aufhören. Denn seine Liebe überbietet alles, was du dir vorstellen kannst.

„*Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit.*“ Wenn das wahr ist, kann der Zweifel nicht das letzte Wort behalten. Denn Christus ist da, in dir. – Dann kann auch die Sünde keine Macht über dich haben. Denn Christus in dir ist der Überwinder. – Dann wird keine Verunsicherung dauerhaft dich lähmen, denn Christus ist deine Identität. – Dann hat die Angst keinen Raum mehr. Denn Christus ist der Friede in dir. – Dann wird deine Schwachheit dich nicht zu Boden drücken können. Denn Christus in dir ist deine Kraft. – Dann triumphiert nicht mehr die Vergänglichkeit, sondern die Herrlichkeit Christi. Weil er heute schon in dir wohnt...

②. ... für deine Glaubensgeschwister?

„*Christus in ihnen, die Hoffnung der Herrlichkeit.*“ Es ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit, Christus im anderen zu sehen. Was ist mit meinen Geschwistern, die so ganz anders sind? Deren Denken, Reden oder Tun mir oft genug fremd bleibt? Mit denen ich mich vielleicht sogar buchstäblich auseinander-gesetzt habe? Denen ich lieber aus dem Weg gehe? Kann ich auch in ihnen Christus sehen?

Denk einmal an eine Person, an der du am liebsten schnell vorbeigehen würdest, wenn du sie triffst. An eine, wo du spürst, dass

irgendetwas zwischen euch zu stehen scheint. – Vielleicht kannst du dich heute entscheiden, in dieser Person Christus zu suchen. Denn wer mit Jesus lebt, in dem wirst du ihn auch finden. Und wenn du beginnst, in ihr Christus auch zu sehen: Wie würde sich dein Denken und Reden über sie verändern? Wie würdest du ihr begegnen? Welche Schritte wären dir um Jesu willen möglich?

③. ... für unsere Gemeinde?

„Christus unter uns, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ Paulus hat diese Worte an eine Gemeinde geschrieben, die in einem nicht nur religiös herausfordernden Umfeld Jesus nachfolgte. Einzelne Gemeindeglieder waren verunsichert, was konkret dabei der Wille Gottes für sie sei. Andere waren sich dessen absolut gewiss. – Einige waren Freunde guter Planung, sie ordneten alles. Andere fragten nach der geistlichen Kraft und verteidigten ihre Eindrücke oder Visionen. – Die einen pflegten einen asketischen Lebensstil. Die anderen einen eher angepassten. Klar, dass es hier und da Spannungen gab. Deshalb ermahnte sie Paulus auch: „*Ertragt einander in Liebe!*“ (Kol 3,13) Die Liebe ist bereit, den anderen zu tragen, wenn es nötig ist. Und in all dem gilt: „Christus unter euch ist die Hoffnung der Herrlichkeit“. Nur so wird eine Gemeinde zusammengehalten. Nur so kann sie auf einem guten Weg vorwärts gehen.